



Newsletter vom 8. Oktober 2009

## Joachim Kößler MdL befürwortet härtere Gangart gegen aggressive Jugendliche

Als „richtigen Schritt zur rechten Zeit“ bezeichnete der Landtagsabgeordnete Joachim Kößler die Ankündigung der Stadt und des Landkreises Karlsruhe, bei aggressiven Jugendlichen den Führerschein einzuziehen. „Ich finde diese Idee der ‚uncoolen Strafe‘ ausgezeichnet und befürworte es, wenn auf gewaltbereite Jugendliche mehr Druck ausgeübt wird. Denn wer seine Aggressionen grundsätzlich nicht im Griff hat, wird sie überall ausleben, auch am Steuer“, erklärte Joachim Kößler. Gleichzeitig ist sich der Abgeordnete sicher, dass Fahrverbote sowie bereits das Verbot den Führerschein zu machen junge Täter weitaus härter trifft als Geldstrafen und Arbeitsstunden.

In diesem Zusammenhang begrüßte Kößler auch den vom Innenministerium erarbeiteten Kriterienkatalog, der nicht nur die Zusammenarbeit zwischen der Polizei und den Führerscheinbehörden verbessern, sondern auch die notwendige Transparenz bringen soll. „Nur wenige wissen beispielsweise, dass bereits Nötigung oder Bedrohung ausreichen können, um den Führerschein in Gefahr zu bringen“, sagte Joachim Kößler.

Der Landtagsabgeordnete ruft daher die Kommunen in seinem Wahlkreis auf, ihre Aufklärungsarbeit weiter auszubauen, um Jugendlichen damit zu verdeutlichen, bei welchen Verstößen der Führerschein eingezogen werden kann. „Ich bin fest davon überzeugt, dass diese Maßregel zu einem Rückgang der Jugendgewalt führen wird, da der Führerschein für die Jugendlichen eine wichtige Rolle spielt und sie ihn nicht leichtfertig aufs Spiel setzen wollen“, so Kößler abschließend.